

## **DIE LINKE. Bezirksfraktion Altona**

Hamburg, 5. März 2024

### **Baumbilanzen 2023 in Altona deutlich negativ - ein Versagen des grün geführten Bezirkes!**

[Baumbilanzen des Bezirksamtes Altona](#) zeigen einen massiven Baumverlust

Im vergangenen Jahr wurden 648 durch die [Baumschutzverordnung](#) geschützten Bäume (Stammdurchmesser größer als 25cm) gefällt, aber nur 369 nachgepflanzt. Das sind nicht einmal 60% der weggefallenen Bäume. Das Bezirksamt beruft sich auf „Naturverjüngung“, also das Nachwachsen junger Bäume ohne Pflanzung; dieses wird aber vielerorts durch massive Pflegemaßnahmen und Kahlschlag verhindert.

Auf Verkehrsflächen sind im vergangenen Jahr 142 Straßenbäume gefällt worden und nur 59 Straßenbäume wurden neu gepflanzt. 58% der gefällten Straßenbäume sind ersatzlos weggefallen. Noch schlechter sieht es auf privaten Flächen aus: Auf 1341 gefällte geschützte Bäume kommen zwar theoretisch 1495 verordnete Nachpflanzungen, aber nur 22 davon wurden dem Bezirksamt auch als vollzogen zurückgemeldet.

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft betont in der erst kürzlich vorgelegten [Stadtklimaanalyse 2023](#) die Bedeutung des Stadtgrüns für die Klimaanpassung der Quartiere. Im Wahlprogramm der Grünen Altona wird „Mehr Natur und schönere Parks“ gefordert. Fakt ist: Der grün geführte Bezirk verfehlt die eigenen Ziele und handelt nicht im Sinne der Altonaer Bevölkerung und nicht im Sinne der Stadtnatur.

Die Baumbilanzen beinhalten weder die Fällungen, die seitens des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer veranlasst werden, noch die Baumfällungen, die im Zusammenhang mit dem Bau des Deckels der Bundesautobahn 7 erfolgen. Auch die von der Bahn [kürzlich für den Neubau der Sternbrücke gefällten 40 gesunden Bäume](#) tauchen in den bezirklichen Baumbilanzen noch nicht auf. Ebenso fehlen in diesen Zahlen die vielen Fällungen im Forst Klövensteen mit dem Ziel der Holzgewinnung und vermeintlicher „Verjüngung“.

Und: Nach Angaben von Naturschutzverbänden beginnen nachgepflanzte Bäume frühestens in 20-30 Jahren die Klimaleistung zu erbringen, die ein alter Baum erbringt.

Dazu sagt Natalia Werdung, grünpolitische Sprecherin der Linken Altona: „Diese Zahlen sind ein Skandal! Der Bezirk braucht dringend eine groß angelegte Baumpflanzoffensive. Die jährlich vorgelegte Baumbilanz muss transparenter werden und alle relevanten Fällungen auf dem Bezirksgebiet enthalten. Wir fordern auch ein Moratorium für baubedingte Kahlschläge auf privaten Grundstücken, die mit dem Ziel erfolgen, Luxuswohnungen zu bauen und dabei Grundstücke in hohem Maße zu versiegeln. Schluss auch mit dem pflegebedingten Fällen gesunder Bäume, es gilt jede unnötige Fällung zu verhindern! Beim Thema Stadtgrün handelt der Bezirk gegen die ökologischen Erfordernisse und gegen die Bedürfnisse der Menschen nach gut strukturierten grünen Freiräumen.“